



Jahresbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Stiftungspräsidenten	5
Personelles	6
Jahreschronik	7
Bericht Geschäftsleiter	8
Bericht Arbeitsstätte	10
Bericht Gutsbetrieb	12
Bericht Wohnen	14
Bilanz und Erfolgsrechnung 2010	16
Spenden	18
Revisionsbericht	20



Bericht des Stiftungsratspräsidenten

Eigenständigkeit

Die 1845 gegründete Hosang'sche Stiftung Plankis bietet Menschen mit Behinderung ein wunderbares Zuhause und einen würdigen Arbeitsplatz. Dies wird geschätzt. Zu diesem bedeutenden Stimmungsbild tragen natürlich die vielen Ausbilderinnen und Ausbilder, Betreuerinnen und Betreuer bei. Dafür gebührt diesen Personen die grosse Anerkennung.

Verantwortung

Der für den strategischen Teil (Zielsetzung, Budget- Finanzplanung, Betriebskonzepte) verantwortliche Stiftungsrat und die operativ tätige Geschäftsleitung sorgen für die Umsetzung des Gedankengutes des Stifters Johann Peter Hosang. Die Stiftung bezweckt die Aufnahme und Förderung betreuungsbedürftiger Menschen. Das bestens ausgebildete Personal stellt die kompetente und fachmännische Führung und Ausbildung von Plankis sicher.

Gesetzliche Bestimmungen

Für den Betrieb und die Investitionen ist die Hosang'sche Stiftung Plankis auf die Unterstützung von Bund und Kanton angewiesen. Die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen und im speziellen die Neugestaltung des Finanzausgleiches und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kanton sind bedeutend und bilden schlussendlich die Basis für einen erfolgreichen Betrieb. Das zukünftige System soll auf den individuellen Betreuungsbedarf der

Menschen mit Behinderung abgestützt sein. Für die Hosang'sche Stiftung Plankis muss im Rahmen dieser zukünftigen gesetzlichen Regelung aber gelten, dass die Eigenständigkeit weiterhin sichergestellt ist. Dies kommt dann zum Tragen, wenn das Gesetz die sogenannten «Leitplanken» vorgibt, innerhalb derselben soll jedoch die Eigenverantwortung zum Tragen kommen. Das in der Vernehmlassung stehende Konzept des Kantons Graubünden zur Förderung der Eingliederung von Menschen mit Behinderung vernachlässigt in einzelnen Punkten die gemachten Überlegungen.

Die Hosang'sche Stiftung und Plankis sind bekannt

Das Leben und Wirken von Plankis ist bekannt. Das Angebot Wohnen ist zeitgemäss und familiär, die Arbeitsstätte zeichnet sich mit ihren erstklassigen Produkten aus und der Gutsbetrieb bietet nicht nur interessante Arbeitsplätze, sondern ist ein schöner und willkommener Treffpunkt für die Leute von Plankis und ein beliebtes Ausflugsziel für Jung und Alt.

Dank

Den Stiftungsrätinnen und Stiftungsräten, den Führungskräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Bewohnerinnen und Bewohnern gebührt der aufrichtige Dank zum Wohle unserer Institution Hosang'sche Stiftung und Plankis.

Christian Durisch, Präsident Stiftungsrat

Personelles (Stand 31.12.2010)

Stiftungsrat	Christian Durisch, Chur, Präsident Hans-Ulrich Bürer, Chur Hansjörg Hassler, Donath Nicole Kessler, Jenins Dorothe Reinhart, Chur
Personal	
Geschäftsleiter	Beda Gujan
Bereichsleiterin Wohnen	Anna Maria Müller
Bereichsleiterin Arbeitsstätte	Sandra Just
Bereichsleiter Gutsbetrieb	Johann Ulrich Salis
Arbeitsstätte/Gutsbetrieb	Annemarie Bandli, Hanspeter Buchli, Petra Candrian, Thomas Dähler, Lisa Decurtins, Jakob Dietrich, Mirjam Fetz, Meinrad Etter, Claudia Greuter, Maria-Agnes Guler, Gabriella John, Vera Jörimann, Christian Köfler, Nicole Meisser, Heinz Merkle, Monica Niedermann, Josef Nuth, Annatina Rieder, Miranda Russi, Brigitte Salis, Abundi Schmid, Heidi Schneebeli, Brigitte Steiner, Monja Toggwiler, Andrea Tschan, Thea Wagner
Sekretariat	Bruno Camüs, Ruth Casty
Wohnheim	Thomas Aeschbacher, Cornelia Aggeler, Janine Bebi, Yvonne Bertozzi, Barbara Brüesch, Claudia Brugger, Lukas Brugger, Flurina Casty, Carmen Christoffel, Luzia Denfeld, Doris Genoud, Claudia Göbler, Marianne Greuter, Markus Guntli, Marlise Hartmann, Reto Hold, Gabriela Lehmann, Rita Lys, Annette Niewerth, Gabriela Nold, Suzanne Perroud, Annamarie Ruffner, Silvia Schindler, Brigitte Schlagenhauf, Annemarie Schocher, Ferdinand Stress, Ladina von Salis, Tanya Wielath
Revisionsstelle	BMU Treuhand AG, Chur

Jahreschronik 2010

21. Januar	Sporttag nach Parpan, Feldis, Splügen und Arosa Arbeitsstätte
13. Februar	Valentinsmarkt in der Rathauhalle
18. Februar	Vortrag Suchtprävention für BewohnerInnen
23. bis 27. März	Osterausstellung in der Helvetia-Passage in Chur
24. April	Frühlings-Bazar Plankis
25. April	BewohnerInnen besuchen den Zirkus Knie
30. April	Wanderung durch's Domleschg
1. Mai	Wochenmarkt jeden Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr
5. Mai	Rathausmarkt jeden Mittwoch von 09.00 bis 16.00 Uhr
7. Mai	Rathausmarkt jeden Freitag von 09.00 bis 16.00 Uhr
13. Mai	Minigolf-Turnier in Bonaduz
17. bis 21. Mai	Ferienausflüge der BewohnerInnen
4. bis 7. Juni	Ferien WG Tana in Basel
14. Juni	Fischen am Chapfensee
16. Juni	Betriebsausflug Hauswirtschaft und Beschäftigung, Barfussweg
16. Juni	Betriebsausflug Arbeitsstätte und Gutsbetrieb in den Zoo Zürich
1. August	Buura-Zmorga auf dem Bauernhof
6. August	Velotour nach Einsiedeln
1. bis 2. September	Ausflug WG Buera nach Schaffhausen
20. bis 22. August	Churer Stadtfest (Kaffi für alli)
16. September	Tagesausflug an den Hallwilersee
14. bis 17. September	Ferien WG Sari im Tessin
19. bis 22. September	Ferien der Studio-BewohnerInnen in Seefeld
14. Oktober	Wanderung von Flims nach Trin
15. November	Erzählnacht im Wohnheim
23. bis 27. November	Weihnachtsausstellung Helvetia- Passage
26. bis 27. November	Weihnachtsmarkt Obere/Untere Gasse in Chur
3. Dezember	Samiklausbesuch am Arbeitsplatz im Plankis
9. Dezember	Engels- und Sternenausstellung der Beschäftigungsstätte
12. Dezember	Projekttag Seifenherstellung im Wohnheim

Bericht des Geschäftsleiters

Die Befähigung einer Anstellung im «ersten Arbeitsmarkt» entscheidet heute für einen jugendlichen Menschen mit einer Behinderung darüber, ob er eine Lehre mit Unterstützung der Invalidenversicherung absolvieren kann oder nicht. So will es die anstehende 6. IV-Revision aus Spargründen.

Scheinbar wird davon logischerweise abgeleitet, dass eine berufliche Massnahme ansonsten ihren Zweck nicht erfüllt, beziehungsweise die berufliche Integration nicht erreicht würde.

In 9 verschiedenen Berufsfeldern absolvieren im Plankis ständig rund 15 Lehrlinge ihre Berufsausbildung im Rahmen einer beruflichen Massnahme der IV.

Die Lehrzeit ist für die jungen Menschen als ausserordentlich wertvoll einzustufen. Neben dem Erlangen von beruflichen Fertigkeiten ergibt sich durch die Gleichstellung mit Gleichaltrigen im beruflichen Werdegang auch ein wichtiger Bestandteil für die gesellschaftliche Integration. Was übrigens in gleichem Masse auch für die spätere Anstellung an einem geschützten Arbeitsplatz gilt, auch wenn der Sprung in den ersten Arbeitsmarkt nicht gelingt oder noch nicht gelungen ist.

Tatsächlich reicht es nicht für alle unsere IV-Lehrlinge nach Abschluss der Lehrzeit für eine Stelle in der freien Wirtschaft. Soll ihnen deshalb das Recht auf berufliche Ausbildung abgesprochen werden? Eine Lehre zahlt sich

auch für eine Anstellung an einem geschützten Arbeitsplatz aus und auch der geschützte Arbeitsplatz kann der Wegbereiter für eine Anstellung im «ersten Arbeitsmarkt» sein.

Personelles

Am Ende des Berichtsjahres 2010 betrug der Personalbestand 64 Personen.

Das Durchschnittsalter des Plankis-Personals betrug am Stichtag rund 43 Jahre, wobei der älteste Mitarbeiter 77 Jahre und der jüngste 21 Jahre zählte. Im Mittel betrug das Dienstalter 7.8 Jahre.

Das geschlechterspezifische Verhältnis fällt mit 3:1 zugunsten der Frauen aus. (48:16).

Die Angestellten bewohnen 22 Wohnorte. Spitzenreiter hierbei ist Chur (16), vor Felsberg (6) und Bonaduz (4).

Das Plankis-Personal hat mehrheitlich kurze Arbeitswege: 36 Angestellte wohnen innerhalb von 10 Kilometern zum Arbeitsort. Durchschnittlich beträgt der Arbeitsweg 15.8 Kilometer oder knapp 15 Minuten.

Ausbildungsabschlüsse: Markus Guntli hat seine Ausbildung zur Fachperson Betreuung (FABE) mit Erfolg abgeschlossen.

Die landwirtschaftlichen Lehrlinge Julia Dolf und Mario Steier erzielten beim Lehrabschluss die ausgezeichneten Noten 5.8 und 5.6.

Dienstjubiläen

15 Jahre	Claudia Greuter
10 Jahre	Petra Candrian
10 Jahre	Marianne Greuter
10 Jahre	Marlise Hartmann
10 Jahre	Brigitte Rohrer

Dienstjubiläen Mitarbeiter mit Rente

20 Jahre	Patrick Davatz, Daniel Tscharner, Renata Cabalzar
15 Jahre	Roman Beeli, Reto Fehr, Robert Hassler, Janet Malgiaritta, Hans Jürg Rupp
10 Jahre	Claudia Duss, Christian Gredig, Regina Heeb
5 Jahre	Sabine Cantieni, Willi Flück, Leonard Jenky

Ausblick

Die notwendigen politischen Entscheide vorausgesetzt, wird das neue Finanzierungsmodell am 1. Januar 2012 in Kraft treten. Das neue System soll sich am individuellen Betreuungsbedarf orientieren und die Leistungen und Kosten zuverlässig vergleichbar machen, um einheitliche Preise für gleiche Leistungen festzulegen. Erste Modellrechnungen des Systems wurden uns offengelegt. Die Einführung ist stufenweise über einen Zeitraum von 3 Jahren geplant. Ab 1. Januar 2015 werden dann einheitliche Betreuungspauschalen angewendet werden.

Das kantonale Sozialamt hat in der Erarbeitung des pauschalierten Finanzierungssystems grosse Anstrengungen unternommen, in deren Zuge die Institutionen natürlich ebenfalls namhafte Mehrarbeit zur Datenlieferung zu leisten hatten. Im kommenden Jahr ist damit sicher auch noch zu rechnen.

Wir werden den Neuerungen aktiv entgegenzutreten. Natürlich in der Hoffnung, dass die prognostizierten Vorteile ihre Wirkung wie vorausgesagt entfalten werden. Wir sind gespannt darauf, wie sich das neue System auf unseren Betrieb in der Praxis tatsächlich auswirkt.

Mein besonderer Dank gilt dem Stiftungsrat für seine Unterstützung der betrieblichen Anliegen und Ideen, sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und natürlich den Behörden und Ämtern für die gute Zusammenarbeit.

Beda Gujan,
Geschäftsleiter

Bericht Arbeitsstätte

In diesem Jahr möchten wir einen Einblick in unsere Advents- und Weihnachtszeit geben. Für uns alle ist dies eine sehr intensive, aber auch kreative Zeit. Die Arbeiten in den verschiedenen Abteilungen - Bäckerei, Lebensmittelverarbeitung, Atelier und Floristik - laufen dann auf Hochtouren. Als Beispiel einige Zahlen aus unserer Bäckerei: Es wurden in diesem Jahr sagenhafte 2.9 Tonnen Nusstorte, 7 Tonnen Birabrot und 1.2 Tonnen Weihnachtsguazli gebacken.

Ohne die grosse Unterstützung durch unsere betreuten MitarbeiterInnen wäre ein so grosses Arbeits-Volumen nicht zu bewältigen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren tollen Einsatz!



Der Höhepunkt in der Adventszeit ist jeweils die Weihnachtsausstellung in der Helvetia Passage sowie der zweitägige Weihnachtsmarkt in der oberen Gasse in Chur. Die Mithilfe der betreuten MitarbeiterInnen am Verkauf ihrer selbst hergestellten Produkte sowie der Kontakt mit den Kunden und Kundinnen bereitet ihnen grosse Freude, und die Wertschätzung gegenüber ihrer Arbeit steigt. Mit unserer Präsenz an Märkten und Ausstellungen fördern wir die Öffentlichkeitsarbeit und gleichzeitig ist es auch beste Werbung für unsere Institution.

Diese Anlässe sind für unser Jahresgeschäft von grosser Bedeutung. Deshalb an dieser Stelle auch ein grosser Dank an unsere langjährigen, treuen Kunden.

Als Abschluss der sehr arbeitsreichen, aber auch schönen Adventszeit durften wir am 20. Dezember 2010 noch alle zusammen bei einem feinen Mittagessen im Restaurant Calanda einen gemütlichen Abend geniessen.

Mit grossem Tatendrang habe ich Anfang des Jahres einen gut funktionierenden Bereich übernommen. Für mich war dieses erste Jahr als Bereichsleiterin ein lehrreiches, intensives Jahr. Herzlichen Dank an alle, die mich in diesem Jahr unterstützt haben. Auch an jene, die mich manchmal in meinem Elan bremsen mussten.

Ich hoffe und freue mich auf ein weiteres gesundes und lehrreiches Jahr.

Sandra Just,
Bereichsleiterin Arbeitsstätte

Bericht Gutsbetrieb

Nach einem niederschlagsreichen Frühling, ergab sich eine gute Ernte im 1. Schnitt. Leider stieg dann das Thermometer im Juli für längere Zeit permanent auf über 30 Grad Celsius. Aus den resultierten hohen Temperaturen und den wenigen Niederschlägen ergab es für den zweiten und dritten Schnitt nicht sehr hohe Erträge. Ab August waren Niederschläge vorhanden, aber man musste die Schönwetterperioden sehr gut ausnützen um das Futter einzubringen.

Der nasse Herbst und der frühe Wintereinbruch zwangen uns, das Vieh im Herbst früh einzustallen.

Alles in allem konnten wir aber mit der Ernte 2010 einmal mehr zufrieden sein.



Der Gutsbetrieb

Auf dem Gutsbetrieb war das 2010 für unsere Kleintierhaltung ein wegweisendes Jahr. Wir haben in verschiedenen Betriebszweigen eine strategische Neuausrichtung vorgenommen. Diese Neuausrichtung hatte zur Folge, dass die Schweinehaltung, die Schafhaltung und die Kaninchenhaltung aufgegeben wurden.

In Zukunft werden wir uns auf die drei Hauptbetriebszweige Rindviehhaltung, Ziegenhaltung und Legehühner konzentrieren. Im Vordergrund steht die Schaffung von bedürfnisgerechten Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung. Ein weiteres Ziel dieser Konzentrationsstrategie ist es, in diesen Bereichen wieder eine vermehrte Wertschöpfung der Produkte erreichen zu können.

Wie in jedem Jahr war es uns auch im abgelaufenen Jahr ein grosses Anliegen, unsere Betreuten ihren Fähigkeiten entsprechend einzusetzen und jedem in seinem Einflussbereich eine möglichst grosse Verantwortung zu übertragen.

Marktverhältnisse

Da auch im 2010 zu viel Milch auf dem Markt war, hat sich der Milchpreis auf dem tiefen Niveau von ca. 55 bis 60 Rappen pro Liter eingependelt. Auch auf dem Nutzviehmarkt konnten im vergangenen Jahr keine kosten-deckenden Preise erzielt werden.

Dafür konnten wir auch im vergangenen Jahr eine erfreuliche Entwicklung beim Verkauf unserer hofeigenen Produkte verzeichnen. Wie wir wissen, dürfen wir dies unserer grossen und treuen Kundschaft, der persönlichen Beratung und der hohen Qualität unserer Produkte zuschreiben. Wir danken an dieser Stelle allen unseren treuen Kunden.

Ein herzliches Dankeschön gebührt allen unsere Betreuten für ihren aufopfernden Einsatz. Unser Dank geht jedoch auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an die Landwirte, die mit uns zusammen arbeiten.

Joh. Ulrich Salis-Branger,
Bereichsleiter Gutsbetrieb

Bericht Wohnen

Wenn wir über das vergangene Jahr nachdenken, erinnern wir uns an viele gute Momente sowie an erfolgreiches und kreatives Schaffen. Aber auch Auseinandersetzungen und Rückschläge sind im Jahresablauf nicht ganz ausgeblieben.

Das Wohnheim und die Studios waren wie in den Vorjahren stets voll ausgelastet, teilweise sogar überbelegt. Leider konnten wir die Aussenwohngruppe nicht wie geplant eröffnen, was vor allem für die betroffenen Bewohnerinnen und Bewohner eine grosse Enttäuschung darstellte. Die Planung, Konzeptarbeit und Wohnungssuche war geprägt von einer intensiven Arbeitsphase, welche aber nicht ganz umsonst war. Wir werden das Projekt weiter verfolgen, da die Nachfrage nach Wohnheimplätzen nach wie vor gross ist. Darum richtet sich das neue Wohnangebot an Menschen, die bereits in unserem Wohnheim leben und in einigen Lebensbereichen eine höhere Selbständigkeit erlangt haben und somit nicht mehr auf das vollumfängliche Betreuungsangebot des Wohnheimes angewiesen sind. Heute leben im Wohnheim 29 und in den Studios 14 Männer und Frauen.



Unser Alterskonzept hat sich bis jetzt sehr bewährt. Dank der guten Gesundheit und Mobilität der vier pensionierten Personen, mussten wir den Betreuungsschlüssel nur in der Tagesstätte anpassen. Die Aktivitäten sind auf ihre Bedürfnisse abgestimmt und vor allem: es ist freiwillig. Wir legen grossen Wert darauf, dass sie ihren Tagesablauf so lange wie möglich selber bestimmen und gestalten können.

Das Jahresmotto «den Wohn- und Lebensraum der Betreuten aus dem Blickwinkel von Gesundheit und Wohlbefinden gestalten und weiterentwickeln» wurde von unseren Betreuungsteams sowohl im Wohn- wie auch im Tagesstrukturbereich wiederum mit viel Engagement und neuen Ideen nachhaltig umgesetzt. Zahlreiche Aktivitäten und Projekte wie Umgestaltung des Wohnraumes, Einrichtung eines Freizeitraumes, körperliche Fitness, Suchtprävention und Erlebnisse in der Natur wurden angeboten. Dabei konnten die Betreuten viel Neues kennenlernen, Beziehungen vertiefen und ihren Erfahrungshorizont erweitern.

In der Hauswirtschaft hat ein Lernender das Attest zum Küchenangestellten erhalten. Dank intensiver Bemühungen unsererseits, konnten wir im Anschluss eine Arbeitsstelle für ihn im ersten Arbeitsmarkt finden. Die Umsetzung der höheren Vorgaben für die Attestausbildung hat uns gezeigt, dass die Lernenden mit Lernbehinderung nur mit grösster Unterstüt-

zung des Ausbildners und der Bezugspersonen aus dem Wohnbereich, das Ziel erreichen können. Es birgt auch die Gefahr, dass sie im späteren Berufsleben und im sozialen Umfeld überfordert sind. Um dieser Gefahr entgegenzuwirken, ist eine nachhaltige Nachbetreuung und ein persönliches Engagement des Arbeitgebers Voraussetzung.

Personell hatten wir glücklicherweise keine Abgänge zu verzeichnen und wir können auf eine grosse Kontinuität von langjährigen Mitarbeitenden zählen. Im Wohnbereich standen insgesamt fünf Personen in Ausbildung, davon hat ein Betreuer die verkürzte Lehre zum Fachmann Betreuung abgeschlossen. Bis zum Ausbildungsabschluss sind nicht nur die Auszubildenden sondern auch die Praxisanleitungen sehr gefordert, ist doch die Praxisbegleitung sehr anspruchsvoll und zeitintensiv geworden. Die internen Weiterbildungen zu den Themen «lösungsorientiertes Handeln» und «Frontalhirnsyndrom» waren spannend und brachten neue Impulse im Umgang mit besonderen Betreuungssituationen.

Anna Maria Müller,
Bereichsleiterin Wohnen

Bilanz per 31.12.2010

	31.12.2010	%	31.12.2009	%
Aktiven	5'225'597.26	100	5'375'988.62	100
Umlaufvermögen	4'255'929.70	81	4'329'563.63	81
Flüssige Mittel	1'591'976.57		1'711'319.61	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	491'723.10		493'941.95	
Forderungen Beiträge Bund und Kanton	1'989'930.03		1'707'077.47	
Warenlager/ lebendes Inventar	174'280.00		186'638.15	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'020.00		230'586.45	
Anlagevermögen	969'667.56	19	1'046'424.99	19
Immobilien	763'799.01		837'711.16	
Mobilien/Einrichtungen/Fahrzeuge	122'868.55		125'713.83	
Boden	83'000.00		83'000.00	
Passiven	5'225'597.26	100	5'375'988.62	100
Fremdkapital	4'713'016.92	90	4'886'172.59	91
Fremdkapital kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten	1'954'927.86		2'047'600.10	
Betriebsbeiträge Akontozahlungen	1'647'400.00		1'835'579.00	
Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen	239'512.11		181'982.95	
Passive Rechnungsabgrenzungen	68'015.75		30'038.15	
Fremdkapital langfristige Verbindlichkeiten	2'758'089.06		2'838'572.49	
Hypotheken	1'800'000.00		2'200'000.00	
Rückstellungen/Fonds	958'089.06		638'572.49	
Eigenkapital	512'580.34	10	489'816.03	9
Stiftungskapital	489'816.03		458'395.18	
Vorschlag	22'764.31		31'420.85	

Erfolgsrechnung

	2010	%	2009	%
Beiträge und Spenden	4'419'586.59	74	4'121'491.27	73
Betriebsertrag	1'478'820.20	25	1'507'396.31	26
Nebenerträge	47'412.43	1	45'124.08	1
Total Erträge	5'945'819.22	100	5'674'011.66	100
Personalaufwand	4'076'014.60	69	3'815'719.55	68
Sachaufwand	573'060.18	10	571'124.25	10
Allgemeiner Aufwand/ Verwaltung	137'103.00	2	130'177.26	2
Wareneinkauf	772'231.29	13	759'349.91	14
Unterhalt	227'096.84	4	241'077.14	4
Energieverbrauch	137'549.00	2	125'142.70	2
Total Betriebsaufwand	5'923'054.91	100	5'642'590.81	100
- Ertrag/ +Verlust	-22'764.31		-31'420.85	

Spenden 2010

Spenden 2010

CHF	4'176.86	Stiftung Pequeno Sol, Auflösung
CHF	3'729.25	Schmid Anna, Erbgem. Spende Nachlass
CHF	2'000.00	Alpina Chur AG, Spende
CHF	700.00	Schneebeli Ernst, Felsberg
CHF	700.00	Schneebeli AG, Felsberg
CHF	658.35	Evang. Kirchgem. Chur, Kollekte z. Gedenken C. Boner
CHF	555.05	Solèr Tom u. Heidi, Kollekte Hochzeit
CHF	500.00	Curea Elektro AG, Landquart
CHF	500.00	Optima Versicherungsbroker AG, Chur
CHF	500.00	Elektroplanung Hegger, Chur
CHF	500.00	Durisch Christian, z. Gedenken
CHF	482.00	Ev. Kgde Chur, Kollekte z. Gedenken Doris Thürer
CHF	472.15	Ev. Kgde, Kollekte Trauung Pagnotta
CHF	470.00	Rest. Calanda, Domat Ems
CHF	437.80	Kirchgem. Felsberg, z. Gedenken D. Moser
CHF	341.45	Kath. Pfarramt Chur, Koll. z. Gedenken O. Braun
CHF	300.00	Bottoni Fulvio, Zizers
CHF	300.00	Gemeinde Felsberg
CHF	300.00	M. + A. Bachmann, Horw
CHF	220.40	Evang. ref. Landeskirche GR
CHF	200.00	Caspari Manuel, Thun, z. Gedenken D. Thürer
CHF	200.00	Gemeinde Trimmis
CHF	200.00	Societa femminile, Promontogno
CHF	150.00	Ems Chemie AG, z. Gedenken F. Hossmann
CHF	140.00	Decurtins Susy, z. Gedenken an J. Gerhard
CHF	4'031.00 *	Spenden unter CHF 100.– und unbekannte Spender
CHF	22'764.31	

* in dieser Spendensumme sind namhafte Zuwendungen zum Gedenken an verstorbene Mitmenschen enthalten.

Weiter durfte unsere Stiftung verschiedene Naturalspenden entgegennehmen.

Wir danken an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern recht herzlich.





TREUHAND AG

Beratung für mittlere Unternehmen

BMU Treuhand AG
Hartbertstrasse 9 · 7000 Chur
Tel. 081 257 02 57
Fax 081 257 02 59
www.bmuag.ch
E-Mail info@bmuag.ch

 Mitglied der Treuhand-Kammer

An den
Stiftungsrat der
Hosang'schen Stiftung Plankis Chur
7000 Chur

Chur, 14. März 2011 PW/MA

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Sehr geehrter Stiftungsrätinnen und Stiftungsräte

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung Ihrer Stiftung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die

Romedo Andreoli
zugelassener Revisionsexperte

Martin Malgiaritta
lic. oec. publ.

Marco Schädler
zugelassener Revisionsexperte

Peter Wettstein lic. oec.
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

BMU Treuhand AG



P. Wettstein



i.V. M. Malgiaritta

Beilage: Jahresrechnung 2010



Impressum

Herausgeber	Hosang'sche Stiftung Plankis
Grafik und Layout	COSI TSCHOLL MARKETING AG, Chur
Fotografie	Marco Tscholl, Chur S. 14: Ruth Casty
Druck	Casanova Druck und Verlag AG, Chur
Gedruckt auf	PlanoPremium (FSC-zertifiziert)
Auflage	750
Erschienen	Juni 2011

Hosang'sche Stiftung Plankis
Arbeitsstätte, Gutsbetrieb und Wohnheim
Emserstrasse 44
7000 Chur
www.plankis.ch

Tel. 081 255 13 00 (Haupt)
Tel. 081 255 13 60 (Laden)
Fax 081 255 13 05
Graubündner Kantonalbank, Chur
IBAN: CH12 0077 4110 1638 3270 2